

**Allgemeine  
bauaufsichtliche  
Zulassung/  
Allgemeine  
Bauartgenehmigung**

Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam  
getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

**Zulassungs- und Genehmigungsstelle  
für Bauprodukte und Bauarten**

Datum:

29.04.2021

Geschäftszeichen:

III 13-1.23.21-1964/3

**Nummer:**

**Z-23.21-1964**

**Geltungsdauer**

vom: **5. Mai 2021**

bis: **5. Mai 2026**

**Antragsteller:**

**Saint-Gobain Weber GmbH**

Schanzenstraße 84

40549 Düsseldorf

**Gegenstand dieses Bescheides:**

**Trittschalldämmung unter schwimmendem Estrich unter Verwendung der  
Glasfasergelegematten "weber.floor 4955"**

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich  
zugelassen/genehmigt.

Dieser Bescheid umfasst sieben Seiten.

DIBt

## I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit diesem Bescheid ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Dem Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Verwendungs- bzw. Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Grundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.
- 8 Die von diesem Bescheid umfasste allgemeine Bauartgenehmigung gilt zugleich als allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für die Bauart.

## II BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Regelungsgegenstand und Verwendungs- bzw. Anwendungsbereich

#### 1.1 Regelungsgegenstand

Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung und allgemeine Bauartgenehmigung gilt für die Trittschalldämmung unter schwimmendem Estrich unter Verwendung der beidseitig mit PE-Folie kaschierten Glasfaservliesbahn "weber.floor 4955", nachfolgend als Trittschalldämmbahn bezeichnet.

Die unter Verwendung von Glasfasern und eines Bindemittels hergestellte Bahn ist beidseitig mit LDPE-Schutzfolien (Oberseite weiß und Unterseite transparent) kaschiert und wird in Rollenform geliefert.

#### 1.2 Verwendungs- bzw. Anwendungsbereich

Die Trittschalldämmung darf auf Massivdecken zur Erfüllung der Anforderungen nach DIN 4109-1<sup>1</sup> entsprechend dem Anwendungsgebiet DES(sg) nach DIN 4108-10<sup>2</sup> angewendet werden.

Die Trittschalldämmbahn wird hierbei einlagig unter schwimmendem, unbeheizten Zementestrich oder Calciumsulfat-Estrich nach DIN 18560-2<sup>3</sup>, Tabelle 1 angeordnet (siehe Abschnitt 3.3.1).

Alternativ darf die Trittschalldämmbahn auch einlagig unter schwimmendem, unbeheizten, zementgebundenen und faserverstärkten Dünnestrich (Bodenausgleichsmasse) nach DIN EN 13813<sup>4</sup> angeordnet werden (siehe Abschnitt 3.3.2), sofern die Nutzlast maximal 2,0 kN/m<sup>2</sup> und die Einzellast maximal 2,0 kN beträgt, wobei Einzellasten über 1,0 kN einen Mindestabstand von 50 cm zur Ecke aufweisen müssen.

Bezüglich der Ausführung ist Abschnitt 3 zu beachten.

### 2 Bestimmungen für das Bauprodukt

#### 2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

##### 2.1.1 Allgemeines

Die Trittschalldämmbahn muss den nachfolgend genannten Anforderungen entsprechen. Sofern keine anderen Regelungen im Folgenden getroffen werden, gelten die Prüfverfahren nach DIN EN 13163<sup>5</sup>.

##### 2.1.2 Beschaffenheit

Die Trittschalldämmbahn muss über die gesamte Länge und Breite von gleichmäßiger Dichte und Struktur sein. Die Bahnen müssen gerade und parallele Kanten haben.

##### 2.1.3 Geometrische Eigenschaften

Die Trittschalldämmbahn wird mit folgenden Abmessungen für Nennlänge und Nennbreite hergestellt:

B x L = 1000 mm (+55 mm selbstklebende Folienlasche) x 30000 mm

1	DIN 4109-1:2018-01	Schallschutz im Hochbau – Teil 1: Mindestanforderungen
2	DIN 4108-10:2015-12	Wärmeschutz und Energie-Einsparung in Gebäuden - Teil 10: Anwendungsbezogene Anforderungen an Wärmedämmstoffe - Werkmäßig hergestellte Wärmedämmstoffe
3	DIN 18560-2:2009-09	Estriche im Bauwesen – Teil 2: Estriche und Heizestriche auf Dämmschichten (schwimmende Estriche)
4	DIN EN 13813:2003-01	Estrichmörtel und Estrichmassen – Eigenschaften und Anforderungen
5	DIN EN 13163:2017-02	Wärmedämmstoffe für Gebäude - Werkmäßig hergestellte Produkte aus expandiertem Polystyrol (EPS) - Spezifikation

Die Grenzabweichung für die Breite beträgt maximal  $\pm 2\%$  vom Nennmaß, innerhalb einer Rolle jedoch maximal  $\pm 1\%$ . Die Grenzabweichung in Längsrichtung darf  $2\%$  nicht unterschreiten. Eine Überschreitung ist zulässig.

Die Nenndicke  $d_L$  beträgt  $2,5\text{ mm}$ , die Zusammendrückbarkeit  $c$  beträgt maximal  $1,5\text{ mm}$ . Die Trittschalldämmbahnen müssen hinsichtlich der Grenzabmaße für die Dicke der Klasse TC(0) nach DIN EN 13163<sup>4</sup>, Tabelle 7 entsprechen.

#### 2.1.4 Flächengewicht

Die Trittschalldämmbahn muss bei Prüfung in Anlehnung an DIN EN 1602<sup>6</sup> ein Flächengewicht von mindestens  $350\text{ g/m}^2$  und maximal  $430\text{ g/m}^2$  haben.

#### 2.1.5 Zugfestigkeit

Die ermittelte Zugfestigkeit in der Bahnebene der Trittschalldämmbahn muss bei Prüfung nach DIN EN 1608<sup>7</sup> im Mittel mindestens  $900\text{ KN/m}^2$  betragen. Einzelwerte dürfen diesen Wert um maximal  $10\%$  unterschreiten.

#### 2.1.6 Trittschallminderung

Die Trittschalldämmbahn muss bei einem Konstruktionsaufbau nach Abschnitt 3 bei Prüfung nach DIN EN ISO 10140<sup>8</sup> und Auswertung nach DIN EN ISO 717-2<sup>9</sup> mindestens folgende Werte für die bewertete Trittschallminderung  $\Delta L_w$  erbringen.

- $\Delta L_w = 21\text{ dB}$  bei einem Konstruktionsaufbau gemäß Abschnitt 3.3.1 (Zementestrich oder Calciumsulfat-Estrich)
- $\Delta L_w = 22\text{ dB}$  bei einem Konstruktionsaufbau gemäß Abschnitt 3.3.2 (zementgebundener und faserverstärkter Dünnestrich)

#### 2.1.7 Brandverhalten

Die Trittschalldämmbahn muss die Anforderungen an normalentflammbare Baustoffe (Baustoffklasse DIN 4102-B2) nach DIN 4102-1<sup>10</sup> erfüllen.

#### 2.1.8 Zusammensetzung

Die beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Zusammensetzungen, Daten und Angaben für die Produkte "weber.floor 4955" und "weber.floor 4945" sind einzuhalten. Änderungen dürfen nur mit Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik erfolgen.

### 2.2 Herstellung und Kennzeichnung

#### 2.2.1 Herstellung

Bei der Herstellung der Trittschalldämmbahn sind die Bestimmungen in Abschnitt 2.1 einzuhalten.

#### 2.2.2 Kennzeichnung

Das Bauprodukt, die Verpackung des Bauprodukts oder der Beipackzettel des Bauprodukts müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Zusätzlich sind die Trittschalldämmbahnen auf ihrer Verpackung, ggf. auch auf dem Erzeugnis selbst, in deutlicher Schrift wie folgt zu kennzeichnen:

- Trittschalldämmbahn "weber.floor 4955" für die Anwendung als Dämmstoff für die Trittschalldämmung nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung/allgemeiner Bauartgenehmigung Nr. Z-23.21-1964

6	DIN EN 1602:2013-05	Wärmedämmstoffe für das Bauwesen; Bestimmung der Rohdichte
7	DIN EN 1608:2013-05	Wärmedämmstoffe für das Bauwesen; Bestimmung der Zugfestigkeit in Plattenebene
8	DIN EN ISO 10140-1-5	Akustik; Messung der Schalldämmung von Bauteilen im Prüfstand
9	DIN EN ISO 717-2:2013-06	Akustik; Bewertung der Schalldämmung in Gebäuden und von Bauteilen; Teil 2: Trittschalldämmung
10	DIN 4102-1:1998-05	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Teil 1: Baustoffe – Begriffe, Anforderungen und Prüfungen

- normalentflammbar (Baustoffklasse B 2 nach DIN 4102-1)
- Nenndicke  $d_L$ , Zusammendrückbarkeit  $c$ , Nennlänge und Nennbreite
- Saint-Gobain Weber GmbH, Schanzenstraße 84, 40549 Düsseldorf
- Herstellwerk<sup>11</sup> und Herstelldatum<sup>11</sup>

## 2.3 Übereinstimmungsbestätigung

### 2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts mit den Bestimmungen der von dem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und eines Übereinstimmungszertifikates einer hierfür anerkannten Zertifizierungsstelle sowie einer regelmäßigen Fremdüberwachung durch eine anerkannte Überwachungsstelle nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikates und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller des Bauprodukts eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung des Bauprodukts mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikates zur Kenntnis zu geben.

### 2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die in Tabelle 1 aufgeführten Maßnahmen einschließen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

<sup>11</sup> Das Herstellwerk und das Herstelldatum dürfen auch verschlüsselt angegeben werden.

Tabelle 1: Umfang der werkseigenen Produktionskontrolle

Eigenschaft	Prüfung nach Abschnitt	Häufigkeit mindestens
Beschaffenheit	2.1.2	1 x täglich
Geometrische Eigenschaften	2.1.3	
Flächengewicht	2.1.4	
Kennzeichnung	2.2.3	1 x wöchentlich*
Zugfestigkeit	2.1.5	
Brandverhalten	2.1.7	

\* bei kürzeren Produktionsphasen: jeweils eine Überwachungsprüfung nach 5 Produktionstagen

### 2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk ist das Werk und die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung des Bauprodukts durchzuführen, sind Proben nach dem in Tabelle 2 festgelegten Prüfplan zu entnehmen und zu prüfen und können auch Proben für Stichprobenprüfungen entnommen werden. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und auf Verlangen der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde vorzulegen.

Tabelle 2: Umfang der Fremdüberwachung

Eigenschaft	Prüfung nach Abschnitt	Häufigkeit mindestens
Beschaffenheit	2.1.2	2 x jährlich
Geometrische Eigenschaften	2.1.3	
Flächengewicht	2.1.4	
Zugfestigkeit	2.1.5	
Kennzeichnung	2.2.3	1 x jährlich
Trittschallminderung*	2.1.6	

\* Die Prüfung ist alternierend an einem Aufbau mit Zementestrich bzw. Calciumsulfat-Estrich (gemäß Abschnitt 3.3.1) und einem Aufbau mit einem zementgebundenen und faserverstärkten Dünneestrich (gemäß Abschnitt 3.3.2) durchzuführen.

## 3 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung

### 3.1 Planung

Die Trittschalldämmung kann dort eingesetzt werden, wo die bewertete Trittschallminderung  $\Delta L_w$  (siehe Abschnitt 3.2.1) der Deckenauflage in Verbindung mit einem geeigneten äquivalenten bewerteten Norm-Trittschallpegel  $L_{n,eq,0,w}$  einer Massivdecke nach DIN 4109-32<sup>12</sup> die Anforderungen der DIN 4109-1<sup>1</sup> erfüllt. Der bewertete Norm-Trittschallpegel  $L'_{n,w}$  der Massivdecke einschließlich Deckenauflage ist nach DIN 4109-2<sup>16</sup> zu ermitteln.

Die Trittschalldämmbahnen sind normalentflammbar (Baustoffklasse B 2 nach DIN 4102-1).

<sup>12</sup> DIN 4109-32:2016-07 Schallschutz im Hochbau – Teil 32: Daten für die rechnerischen Nachweise des Schallschutzes (Bauteilkatalog) – Massivbau

### 3.2 Bemessung

#### 3.2.1 Trittschalldämmung

Der Nachweis des Schallschutzes ist nach DIN 4109-2<sup>13</sup> unter Berücksichtigung des Konstruktionsaufbaus nach Abschnitt 3.3 mit der folgenden bewerteten Trittschallminderung zu führen:

- $\Delta L_w = 21$  dB bei einem Konstruktionsaufbau gemäß Abschnitt 3.3.1 (Zementestrich oder Calciumsulfat-Estrich)
- $\Delta L_w = 22$  dB bei einem Konstruktionsaufbau gemäß Abschnitt 3.3.2 (zementgebundener und faserverstärkter Dünnestrich)

### 3.3 Ausführung

Die Trittschalldämmbahnen werden lose, mit der weißen Kaschierung nach oben, auf der zu dämmenden Massivdecke verlegt.

Die Oberfläche der Rohdecke muss ausreichend eben sein. Erforderlichenfalls sind Unebenheiten auszugleichen. Es ist sicherzustellen, dass die Oberfläche der Rohdecke eine ausreichend "feine Rauheit" aufweist, sodass (z. B. durch überstehende Betonspitzen) keine Schallbrücken zwischen der Rohdecke und dem schwimmenden Estrich entstehen können.

Die Trittschalldämmbahnen sind dicht gestoßen zu verlegen und mit der selbstklebenden Folienlasche dicht zu verkleben und gegen ein Verschieben so zu fixieren, dass im Stoßbereich keine Lücken auftreten.

Im Randbereich sind die Trittschalldämmbahnen an aufgehenden Wänden so weit hoch zu führen, dass keine Schallbrücken entstehen können. Alternativ erfolgt die Ausführung im Randbereich durch geeignete handelsübliche Randdämmstreifen mit Folienlasche, die auf der Trittschalldämmbahn lückenlos verklebt werden und mindestens 8 mm dick sind.

Beim Einbau sind die Verarbeitungsrichtlinien des Herstellers zu beachten.

Die Bedingungen entsprechend Abschnitt 1.2 sind einzuhalten.

Die Trittschalldämmbahnen sind nur innerhalb von Gebäuden (vor Feuchtigkeit und Bewitterung geschützt) zu verwenden.

Der schwimmende Estrich ist gemäß Abschnitt 3.3.1 oder 3.3.2 auszuführen.

Die bauausführende Firma hat zur Bestätigung der Übereinstimmung der Bauart mit der allgemeinen Bauartgenehmigung eine Übereinstimmungserklärung gemäß §§ 16 a Abs. 5 i.V.m. 21 Abs. 2 MBO abzugeben.

#### 3.3.1 Konstruktionsaufbau 1 (Zementestrich oder Calciumsulfat-Estrich)

Der nach DIN 18560-2<sup>3</sup> herzustellende Zementestrich oder Calciumsulfat-Estrich muss eine flächenbezogene Masse von mindestens 80 kg/m<sup>2</sup> aufweisen.

#### 3.3.2 Konstruktionsaufbau 2 (zementgebundener und faserverstärkter Dünnestrich)

Der zementgebundene und faserverstärkte Dünnestrich muss ein nach DIN EN 13813<sup>4</sup> mit "CT-C30-F7; Polymermodifiziert" oder mit "CT-C25-F7; Polymermodifiziert" gekennzeichnete Estrich sein und eine flächenbezogene Masse von mindestens 55 kg/m<sup>2</sup> aufweisen sowie mindestens 25 mm dick sein. Oberhalb des Estrichs ist ein geeigneter Bodenbelag (z. B. Fliesen, Laminat oder Parkett) fachgerecht zu verlegen. Vor dem Aufbringen des Dünnestrichs ist das Glasfasergewebe "weber.floor 4945" faltenfrei auf der Trittschalldämmbahn "weber.floor 4955" zu verlegen. Das Glasfasergewebe ist dabei quer zur Trittschalldämmbahn zu verlegen, und zwar mit einer Überdeckung von mindestens 5 cm zwischen den einzelnen Glasfasergewebbahnen.

Frank Iffländer  
Referatsleiter

Beglaubigt  
Getzlaff

<sup>13</sup> DIN 4109-2:2018-01

Schallschutz im Hochbau – Teil 2: Rechnerische Nachweise der Erfüllung der Anforderungen